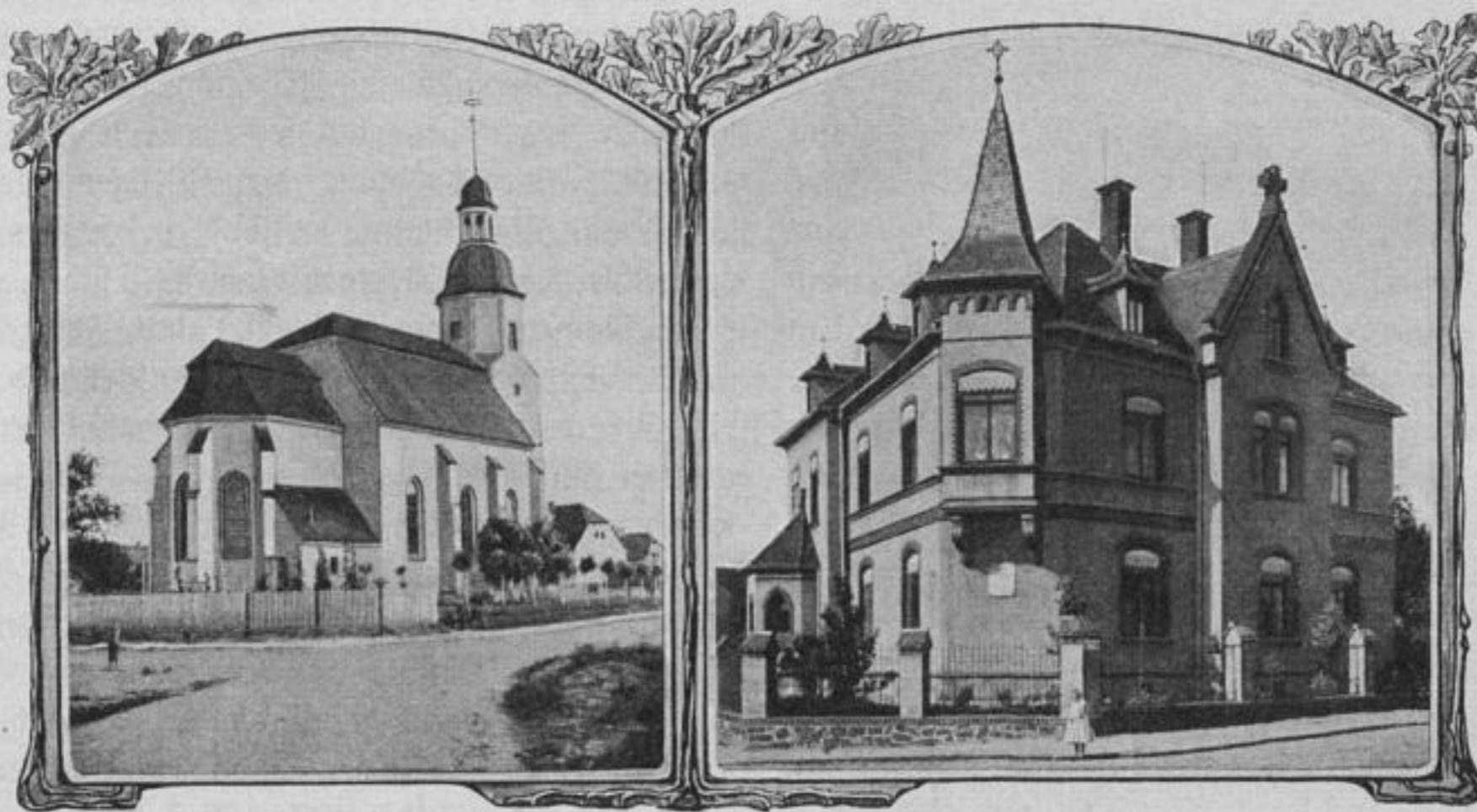


unten Kreuz mit Schlange und David mit Harfe, unten Buch: „Psalmi“.

Den Entwurf dazu hat Herr Kunstmaler Horst Schulze, ein Sohn des em. Pfarrer H. Schulze von hier freundlichst geliefert, während die Ausführung durch die Firma Schulze und Stockinger in Leipzig erfolgte. — Die Kirche erhielt 1898 Heizung durch zwei Wasseralfinger-Öfen, 1903 Gasbeleuchtung, wozu u. a. ein Kronleuchter von Herrn Privatmann Chr. Bergmann geschenkt wurde. — In der mit Kreuzgewölbe versehenen Sakristei hängt ein Bild in Kreidezeichnung: Christi Gebet nach dem Abendmahl von Bur-

richts)-Hof. Ziemlich um diese Zeit, oder wenige Jahrzehnte später, 1257 wird hier das neue Schloß (novum castrum) erwähnt, in welchem die Gerichtsverhandlungen, unter Gegenwart des Fürsten, damals Heinrich III., Landgraf von Thüringen, Markgraf von Meißen, des Erlauchten geführt wurden. Dasselbe, ein sogenanntes Wasser-schloß war hinter der gegenwärtigen Waldschänke gelegen, umgeben von einem, mit der Parthe gespeisten, Wallgraben und mit einer Zugbrücke versehen. Wasser und Versumpfung bildete den äußeren Schutz für die Besatzung. Das Schloß bewohnte ein Burggraf oder Vogt. 1280 war es



Kirche und Pfarre zu Naunhof.

naud, Geschenk des verstorbenen Herrn Buchhändlers Dr. Weber (Illustrierte Zeitung) und eine kleine, in Eisenguß ausgeführte Nachbildung des Abendmahls nach Leonardo da Vinci, Geschenk des Herrn Schlossermeisters Frommhold hier.

Urkundlich wird freilich Naunhof schon erwähnt, auf einem alten Pergamente des Archives vom Stift Merseburg, welches die Jahreszahl 1022 trägt, und demzufolge Kaiser Heinrich II. dem Bischof Thietmar und der Kirche zu Merseburg die Pova curia (Naunhof) mit allem Zubehör schenkte, aber seitdem die Gelehrten diese Urkunde als unecht erwiesen haben, ist wohl die älteste Urkunde die von 1221, wo der Ort als sedes judicialis angeführt ist. Dem Namen nach bedeutet daher Naunhof: Der neue (Ge-

zwar als Ruhesitz der Witwe Albrecht des Unartigen bestimmt, aber da die Söhne desselben, Friedrich und Diezmann ihn befehdeten, so wird es wenig dazu gekommen sein. Nach deren (1300) erfolgtem Tode, finden wir es in dem Besitze des Fürsten Otto von Anhalt. Mit Friedrichs Gefangennahme 1312 ward das Schloß an den Markgrafen Waldemar von Brandenburg verpfändet und es bekam Brandenburgische Besatzung, welche 1319, wo Friedrich wieder in den Besitz trat, abzog. — Einer Urkunde von 1382 zufolge fiel Naunhof alsdann an Wilhelm den Einäugigen, während es kirchlich unter Merseburg stand und das Patronat unter Markgraf Wilhelm 1401 an das Kloster Nimbschen bei Grimma kam. Im Jahre 1410 kommt Naunhof alsdann durch Erbteilung an die Landgrafen Friedrich und Wilhelm von Thü-